

**Niederschrift**  
**über die öffentliche gemeinsame Sitzung des Kreistages des Landkreises**  
**Friesland und des Rates der Stadt Wilhelmshaven am 18.02.2026 im Haus des**  
**Gastes (Kursaal), Zum Hafen 3, 26434 Wangerland-Horumersiel**

---

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 16:07 Uhr

**Teilnehmer/innen:**

Vorsitzender

Osterloh, Uwe

Mitglieder

Ambrosy, Sven

Bergfeld, Christian

Berner, Christian

Bruns, Isabel

Burgenger, Uwe

Busch, Sigrid

Buß, Manfred

Eilers, Claus

Ender, Anja

Esser, Martina

Online-Teilnahme

Gburreck, Fred

Haesihus, Heiner

Homfeldt, Axel

Janßen, Dieter

Jensen, Katharina

Online-Teilnahme, anwesend bei der Abstimmung  
zu TOP 6.1.1

Online-Teilnahme

Just, Janto

Kaiser-Fuchs, Marianne

Kruse, Timmy

Kück, Anke

Online-Teilnahme

Kühne, Lars

Lammers, Anke

Lies, Olaf

Möller, Siemtje

Online-Teilnahme

Neugebauer, Axel

Ratzel, Gerhard

Recksiedler, Raimund

Sieckmann, Heinke

Sudholz, Melanie

Tammen, Reiner

Theemann, Hendrik

Weidemann, Wolfgang

Wiesner, Jannes

Wilken, Wilhelm

Wittke, Agnes

Zillmer, Dirk

## Angehörige der Verwaltung

Desenz, Romina  
Duit, Sarah  
Eden, Lisa  
Janßen, Reent  
Neuhaus, Rolf  
Niebuhr, Bernd  
Reichel, John  
Tammen, Maria

Rechtsreferendar  
Online-Teilnahme

## Gäste

Mitglieder des Rates der Stadt Wilhelmshaven

Bakir-Block, Nurhayat

Baruschke, Manuel

Becker, Stefan

Block, Volker

Bosse, Heidi

Brandt, Norbert Peter

Bulla, Markus

Burkhart, Martin

Ehlers, Martin

Feist, Carsten

Oberbürgermeister

Fischer, Olaf

Hager, Marvin

Heide, Christina

Heinemann, Uwe

Holtz, Birgit

Kirstges, Angela, Dr.

Vorsitzende

Kloster, Antje Johanna

Lehmann, Thomas

Lonkai, Yannick

Mandt, Anja

Marxfeld, Gesche

Moriße, Thorsten

Reinhard, Darwin

Sanchez Mengeler, Anja

Schäfer, Walther

Schön, Detlef

Schoolmann, Sven

Schröder, Gabriele

Schulte, Günther, Dr.

Stoermer, Kristian

Stoffers, Jens

Stomberg, Petra

Stump, Detlef

Suberg, Thomas

Tönjes, Andreas

von den Berg, Michael

Walpurgis, Frank Uwe

Walzner, Horst Dieter

Weinstock, Helga

Werner, Olaf

Zaage, Astrid

Angehörige der Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven

Bruns, Thomas

Kämmerer

Engesser, Jörg

Leiter Rechnungsprüfungsamt

Müller, Torben

Leiter Fachbereich Finanzen

Muth, Julia

Pressesprecherin

Rogel, Insa

Fachbereich Kommunikation & Koordination

Schaaf, Norman

Geschäftsführer Klinikum Wilhelmshaven gGmbH

Schönfelder, Armin

Erster Stadtrat

## **TOP 1      Eröffnung der Sitzung**

Der Kreistagsvorsitzende Herr Osterloh eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Kreistagsabgeordneten, die Mitglieder des Rates sowie die Angehörigen der Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse sowie die Bürgerinnen und Bürger.

Das Verfahren zur Leitung der Sitzung mit sich abwechselnden Wortmeldungen von Kreistag und Rat haben der Kreistagsvorsitzende Herr Osterloh und die Ratsvorsitzende Frau Dr. Kirstges vorab abgestimmt.

[Es handelt sich bei der gemeinsamen Sitzung des Kreistages des Landkreises Friesland und des Rates der Stadt Wilhelmshaven um eine gemeinsame Sitzung von zwei selbständigen Gremien. Auf die öffentliche Niederschrift für die Sitzung des Rates Wilhelmshaven vom 18.02.2026 wird verwiesen.]

## **TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Kreistagsvorsitzende Herr Osterloh stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

## **TOP 4      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 17.12.2025**

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 17.12.2025 wird genehmigt.

## **TOP 5      Einwohnerfragestunde**

## **TOP 6      Öffentliche Berichte und Vorlagen**

### **TOP 6.1   - aus der Kreisausschuss-Sitzung vom 18.02.2026**

#### **TOP 6.1.1      Errichtung eines Zentralklinikums – Standortsuche Vorlage: 1277/2026**

Herr Landrat Ambrosy teilt mit, das vorberatende Gremium des Landkreises Friesland habe dem Beschlussvorschlag einstimmig zugestimmt. Er betont, mit der Vorlage sei eine interessensgerechte, fachlich raumordnerische gute und die Wirtschaftlichkeit beachtende Entscheidungsmatrix erarbeitet worden. Der Landkreis Friesland und die Stadt Wilhelmshaven wollen „ein gemeinsames Haus“ [Zentralklinikum] und es sei völlig normal, dass man auf dem Weg auch unterschiedliche Interessen vertrete; wichtig sei, dass auch weiterhin gemeinsame Lösungen vorgelegt werden. Die zentralisierende Wirkung der Leistungsgruppen im Krankenhausgesetz werde durch die nächste Novelle, die gerade vor dem Bundesrat steht, eher noch strenger und gewichtiger. Deshalb sei es richtig und wichtig, dass der Landkreis Friesland und die Stadt Wilhelmshaven die Kräfte bündelt. Abschließend wünscht Herr Landrat Ambrosy eine gute und intensive Diskussion sowie gute Beschlüsse.

Herr KTA Wiesner führt aus, dass in der gemeinsamen Sitzung ein historischer Beschluss gefasst werde. Er betont die medizinische, gesundheitliche als auch die wirtschaftliche Notwendigkeit für ein Zentralklinikum; auch bedingt durch die Bundes- und die Landesgesetzgebung. Ziel sei eine bestmögliche Gesundheitsversorgung für die Menschen in einer ländlichen Region wie dem Landkreis Friesland und der Stadt Wilhelmshaven als

gemeinsame Region betrachtet. Trotz der Unterschiede und Auseinandersetzungen auf politischer Ebene habe man sich für die Errichtung eines gemeinsamen Zentralklinikums an einem Standort entschieden, der für die Menschen gut erreichbar und gut angebunden sowie auch aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus gut durchdacht sei. Dieses Projekt könne nur gemeinsam gelingen. Wenn man getrennt fungiere, könne nicht das Maß an Gesundheitsversorgung, nicht die Professionalität und auch nicht die Breite des Spektrums angeboten werden. Der heutige Beschluss sei ein erster wichtiger Schritt, um den gemeinsamen Standort für ein Zentralklinikum zu finden. Dabei seien die zwei Kriterien „Standorteignung“ (Erreichbarkeit, Anbindung und Verfügbarkeit) und „Wirtschaftlichkeit“ (auch hinsichtlich eines dauerhaften Betriebes) von besonderer Bedeutung. Der Beschlussvorschlag sei tragbar und zeige einen Weg, den man gemeinsam hin zu einem Zentralklinikum gehen könne, auf.

Frau KTA Busch führt aus, sie habe trotz einer angekündigten Zustimmung zu dem Verfahren „Bauchschmerzen“ mit der Entscheidung. Es gehe nicht alleine um den Standort und die Wirtschaftlichkeit, sondern es gehe zentral um die Gesundheitsversorgung in der Region. Sie gibt zu Protokoll: „Ich stimme der Beschlussvorlage 1277/2026 nur zu, weil sie ein strukturiertes, transparentes und fördermittelkonformes Verfahren zur Standortsuche für ein gemeinsames Zentralklinikum einleitet. Die Zustimmung erfolgt jedoch ausdrücklich als Verfahrensbeschluss nicht als Vorfestlegung auf einen bestimmten Standort oder ein bestimmtes wirtschaftliches Ergebnis. Ich stelle klar, die heutige Zustimmung beinhaltet keine politische oder planerische Vorfestlegung auf einzelne Standorte insbesondere nicht auf bestehende Klinikstandorte oder neue Flächen. Die endgültige Bewertung der Standorte insbesondere im Teilbereich der Wirtschaftlichkeit setzt voraus, dass die derzeit noch offenen Fragen zur Rückforderung bereits ausgezahlter Fördermittel, Möglichkeit der Sonderabschreibung, Übertragbarkeit bewilligter Fördermittel sowie Anerkennung bereits geförderter Positionen durch das Land Niedersachsen belastbar geklärt sind. Ich erwarte, dass diese Punkte vor Abschluss der Bewertungsphase transparent vorgelegt und berücksichtigt werden. Ich lege Wert darauf, dass die beauftragte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nach einer wissenschaftlich anerkannten Methode nachvollziehbar, vergleichend und szenariobasiert unter Einbeziehung von Zeit-, Kosten- und Risikofaktoren erfolgen und den politischen Gremien vollständig offengelegt werden. Die Verzögerungen bis zur Realisierung eines Zentralklinikums können erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die bestehenden Krankenhausgesellschaften haben. Ich erwarte auch hier, dass Zeitfaktoren, Baukostensteigerung und Parallelbetriebskosten als Risiken im weiteren Verfahren angemessen berücksichtigt werden. Als Einrichtung der kritischen Daseinsvorsorge müssen Aspekte der Resilienz, der Klimaanpassung und der langfristigen Betriebsfähigkeit im weiteren Verfahren eine angemessene Rolle spielen. Ich verbinde meine Zustimmung daher mit der Erwartung, dass alle Entscheidungsschritte erneut politisch beraten und beschlossen werden und dass das Verfahren ergebnisoffen, sachlich und transparent geführt wird. Ich habe großes Vertrauen in die politischen Gremien, ich habe auch großes Vertrauen in die Verwaltung, zumindest weiß ich eben halt, dass wir bei uns in Friesland einen guten Planer haben, der das alles mit vorbereitet, aber ich möchte trotzdem eben halt nicht zu euphorisch erscheinen. Ich stimme aber dem Beschlussvorschlag zu, weil es hier um ein höheres Gut geht.“

Für Herrn KTA Theemann stehe es außer Frage, dass das Ziel eine gute Gesundheitsversorgung für die Bürgerinnen und Bürger in der Region sei. In Friesland sei man sich einig gewesen, die bestehenden Krankenhausstandorte aufzugeben und einen neuen Standort für ein Zentralklinikum zu suchen. Vor diesem Hintergrund sei die Qualifikationsphase aus seiner Sicht durchaus in Ordnung. In der Bewertungsphase müsse man schauen, ob man die Bestandsstandorte einbezieht; eigentlich habe man sich anders entschieden. In diesem Teilbereich seien aber auch Kriterien enthalten, die nicht unmittelbar mit der Standortfrage in Verbindung stehen und die Herr KTA Theemann nicht für sinnvoll halte, um einen Standort zu identifizieren; z. B. Förderfähigkeit, Kosten für Provisorien und Zwischenlösungen, Wege und Fahrbeziehungen, gebäudespezifische Betriebskosten. Grundsätzlich sei das Vorgehen im Bezug auf das Zentralklinikum nicht optimal; man erlebe einen kleinsten gemeinsamen Nenner. Ein Projekt wie das Zentralklinikum erfordere andere Entscheidungsstrukturen als bisher. Es sollten daher zeitnah eine Projektgesellschaft mit einer hauptberuflichen Projektleitung implementiert, Projektteams zusammengestellt sowie

handlungsfähige Steuerungs- und Entscheidungsgremien gebildet werden. Im Sommer letzten Jahres habe man diesbezüglich bereits einen entsprechenden Prüfauftrag gestellt.

Herr Landrat Ambrosy geht auf die Wortbeiträge von Frau KTA Busch und Herrn KTA Theemann ein. Der Prozess für die Standortsuche sei selbstverständlich raumordnerisch ergebnisoffen. Hinsichtlich einer Berichtspflicht teilt Herr Landrat Ambrosy mit, die Verwaltung werde - wie auch bislang erfolgt - weiterhin regelmäßig berichten. Er gehe zudem davon aus, dass sogenannte „Meilensteine“ auch weiterhin in gemeinsamen Sitzungen beraten, diskutiert und entschieden werden. Eine gute raumordnerische Beurteilung sei auch immer eine wirtschaftlich sinnvolle Beurteilung. Aus seiner Sicht sei der vorgesehene raumordnerische Prozess unter Einbeziehung von Wirtschaftlichkeitsfragen richtig, weil auch Förderfragen „Showstopper“ sein können. Herr Landrat Ambrosy erläutert das Prüfschema. Der erste Prüfblock richte sich an das Land Niedersachsen hinsichtlich der bereits gewährten Förderungen und der Frage der Abschreibungen; das Land Niedersachsen habe eine Entscheidung bis Mitte März zugesagt. Der zweite Prüfschritt sei die Standortsuche, der sich als dritter Schritt das Thema „Betriebswirtschaft im engeren Sinne“ anschließen werde. Selbstverständlich werde die Kreisverwaltung als Träger der Krankenhausversorgung die gesamte Bevölkerung des Landkreises Friesland im Blick halten; in Varel soll zudem ein Gesundheitszentrum implementiert werden. Herr Landrat Ambrosy betont, dass die Bedenken ernst genommen werden. Aus seiner Sicht könnten die Bedenken aber durch die Dreigliederung und die vorhandene Kommunikationspolitik ausgeräumt und so Transparenz für die Politik und die Bevölkerung geschaffen werden.

#### **Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, anhand der Kriterien zur Qualifikationsphase (Anlage 1) und der in der Begründung beschriebenen Methodik Standorte zu identifizieren, auf denen die Errichtung und der Betrieb eines Zentralklinikums für die Region möglich ist. Für die Bewertungsphase werden die Kriterien und Wertungen für den Teilbereich A (Standorteignung) gemäß Anlage 1 festgelegt (Gesamtpunktzahl: 100) Für den Teilbereich B (Wirtschaftlichkeit) wird die entsprechende Gesamtwertung (Gesamtpunktzahl: 100) festgelegt. Dies entspricht einem Verhältnis von 50:50.
2. Die Gutachterin / der Gutachter erstellt eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nach wissenschaftlich anerkannter Methode. Diese soll mindestens die in Anlage 1 (Teilbereich B – Wirtschaftlichkeit) genannten Kriterien berücksichtigen und deren Auswirkungen auf die laufenden Finanzen (Ergebnis / Liquidität) des zukünftigen Zentralklinikums darstellen. Es sind alle Aspekte zu berücksichtigen, die finanzielle Auswirkungen auf die Krankenhausgesellschaften sowie den Landkreis Friesland und die Stadt Wilhelmshaven haben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausschreibung für die Bewertungsphase parallel zur Umsetzung der Qualifikationsphase vorzubereiten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig beschlossen

|             |    |
|-------------|----|
| Ja:         | 34 |
| Nein:       | 0  |
| Enthaltung: | 2  |

### **TOP 7 Bericht über wichtige Beschlüsse des Kreisausschusses**

Herr Landrat Ambrosy verweist auf seine Ausführungen zu TOP 6.1.1 „Errichtung eines Zentralklinikums - Standortsuche“ und das diesbezügliche Votum des Kreisausschusses.

### **TOP 8 Mitteilungen des Landrates**

### **TOP 9 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten**

### **TOP 10 Anfragen nach § 17 der Geschäftsordnung**

## **TOP 11 Anregungen und Beschwerden**

### **TOP 11.1 Gesundheitsregion Wilhelmshaven-Friesland**

Auf Nachfrage von Frau KTA Busch antwortet Herr Landrat Ambrosy, dass bezüglich der gemeinsamen Gesundheitsregion Wilhelmshaven-Friesland (nach Rückzug des Landkreises Wesermarsch aus der ehemaligen Gesundheitsregion Jade-Weser) voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2026 eine gemeinsame Vorlage für die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales zur Verfügung gestellt werde.

## **TOP 12 Schließung der Sitzung**

gez. Uwe Osterloh  
Kreistagsvorsitzender

gez. Sven Ambrosy  
Landrat

gez. Sarah Duit  
Protokollführerin